

Ansprache Konfirmation 2020

Johannes Beyerhaus
Weinstock und Reben
Text: Joh 15:5

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

als wir vorher miteinander in die Kirche eingezogen sind, sind wir unter einem Weinstock eingezogen, an dem herrliche, süße Trauben hängen. Die meisten sind schon geerntet, die schönsten haben wir für Euch über dem Eingang für den großen Tag der Konfirmation hängen lassen.

Vielleicht wart Ihr viel zu aufgeregt, um sie wahrzunehmen. Darum habe ich eine für Euch abgeschnitten, um an dieser Traube zu veranschaulichen, was Konfirmation eigentlich bedeutet.

Man kann es sehr schön veranschaulichen an einem Wort von Jesus. Die Technik wird uns das jetzt einblenden

Jesus sagt:
Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun. Joh 15:5

Eine Rebe ist das was als Zweig aus dem Weinstock herauswächst. Und dann Blüten, und Blätter und dann die Früchte hervorbringt. Eine Rebe ist das was direkt aus dem Weinstock hervorgeht an ihm festgemacht ist.

In dem Wort Konfirmation steckt das Wörtchen „Firm“ – auf Deutsch: „fest“.
Die Katholiken sagen „Firmung“.

Firm steckt aber auch in dem Wort „Firma“.
Eine Firma macht sich an ihrem wirtschaftlichen Erfolg fest. Wenn der nämlich ausbleibt, zum Bsp. wegen Corona, bricht sehr leicht alles zusammen.

Heute werdet Ihr gefragt, woran **Ihr** Euer Leben festmachen wollt. Man kann sein Leben an bestimmten **Dingen** festmachen, wie Erfolg, Karriere, Geld, Schönheit, Gesundheit – Hauptsache „Gesund“ sagen ja viele Alte. Aber was ist, wenn das alles wegbricht. Oder eines Tages, wenn das Leben vorbei ist, das alles gar keine Rolle mehr spielt?

Man sein Leben auch an **Menschen** festmachen. An unserer Familie, dem Freund, der Freundin. Aber irgendwann müssen die auch gehen,

Woran macht sich diese Weinrebe hier fest?
Wenn sie auch Erfolg als ersten Maßstab nehmen würde, will, dann müsste man vielleicht sagen: Sie macht sich am Grad der Öchsle fest, die in den Trauben sind.

Öchsle – das hat jetzt nix mit kleinen Ochsen zu tun, sondern das ist eine Maßeinheit, um den Zuckergehalt im Traubenmost zu bestimmen. Ein wichtiges Qualitätskriterium für Wein!

Früher durften Jugendliche bei ihrer Konfirmation nicht nur das erste Mal lange Hosen anziehen, sondern auch das erste Mal in ihrem Leben Wein trinken.

Und wenn der vor der Vergärung nicht genug Öchsle hatte, dann war meist die erste Reaktion: „Häh schmeckt ja überhaupt nicht“.

Aber: Bevor man überhaupt an Öchsle denken kann, ist etwas anderes für eine Rebe noch viel wichtiger. Nämlich, dass die Rebe, an der die Trauben wachsen, fest mit dem Weinstock verbunden ist.

Nicht ab und zu. Nicht nur sonntags von 9:45 bis 10:35. Nein, die ganze Zeit, Tag und Nacht. Damit die lebenswichtigen Nährstoffe hineinfließen können in die Rebe und in die Trauben.

Durch den Weinstock kommt der Regen in die Rebe.
Und durch die Rebe fließt der Saft dann in die Beere hinein.

Durch den Weinstock kommen die ganzen lebenswichtigen Nährstoffe in die Rebe.

Wenn nun eine Beere sagen würde: „Ich brauche den Weinstock nicht. Ich komme schon allein klar - was passiert dann? Dann vertrocknet sie. Fällt auf den Boden. Und wird dann schrumpelig und geschmacklos.

Aber wenn die Rebe fest mit dem Weinstock verbunden ist, dann wird sie saftig und süß. So ist das auch mit uns und Jesus.

Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht,

Jesus möchte für uns sein, wie der Weinstock. Er möchte, dass wir ganz eng mit ihm verbunden sind. Das heißt: Mit ihm reden. Auf ihn hören. Lieder über ihn singen. Tun, woran er Freude hat. So mit Menschen umgehen, wie er es getan hat.

Eine Rebe hat leider auch Feinde. Das Leben ist auch für einen Weinstock nicht immer nur Zuckerschlecken und für uns ist es das auch nicht.

Bild Roter Brenner

Da gibt es zum Beispiel den roten Brenner. Ein Pilz, der die Blätter schädigt. Die Blätter aber bieten Schutz, nehmen die Lichtenergie der Sonne auf und tragen dazu bei, dass Zucker und Sauerstoff in die Trauben hineinkommen.

Die Zeit, die wir mit Jesus verbringen, wenn wir Bibel lesen und beten, das sind das was Blätter für die Rebe sind: Bieten Schutz und tragen dazu bei, dass unser Glaube Sauerstoff bekommt. Lebendig wird.

Bild: Mehltau

1845 aus Nordamerika nach Europa eingeschleppt. Sorgte für den Zusammenbruch des Weinbaus in Europa Ende des 19.

Jahrhunderts.

Mehltau in unserem Leben, das sind zum Beispiel Enttäuschungen, Kränkungen, wenn wir gemobbt werden. Oder wenn wir an uns selbst zweifeln. Uns solo klein fühlen.

Zum Glück haben wir einen göttlichen Weingärtner, der weiß, wie man damit umgehen kann. Am Weinstock dran bleiben heißt dann: Gott hilf mir, ich brauche dich, ich schaffe es nicht allein, damit umzugehen.

Bild Vögel:

Und dann gibt es noch die Vögel im Weinberg, die auf die Trauben scharf sind. Solche Vögel können schlechte Freunde sein, die wegnehmen wollen, was an guter Frucht in unserem Leben wächst, indem sie uns in Dinge reinziehen, die nicht gut für uns sind.

Alles hängt dran, dass an Jesus dranbleiben. Dass wir den göttlichen Weingärtner machen lassen. Wenn etwas schief geht.

In dem Wort von Jesus heißt es sogar: ohne mich könnt ihr nichts tun.

Sagt Jesus

Aber stimmt das denn?
Dass wir nix tun können ohne ihn?

Als erste Reaktion kann man eigentlich nur sagen:
Das stimmt doch gar nicht!

Menschen können sehr viel ohne Jesus tun.
Sie können sehr erfolgreich sein.
Visionäre sein, wie Elon Musk. Grandiose Firmen aufbauen.

Ihr wisst schon, das ist der mit Tesla, Space X (weltweit

erfolgreichster Anbieter von kommerziellen Raketenstarts), oder die Firma Neuralen: Wo er versucht, das menschliche Gehirns mit Maschinen zu vernetzen.

Ein Albtraum für alle Lehrer, weil es dann nur noch Einser Prüfungen gibt ohne alles Lernen. Da braucht's nicht mal mehr Spickzettel mehr. Mein Hirn ist mit einem Computer vernetzt.

Was dieser geniale Mann Elon Musk anfasst, scheint Gold zu werden.

Aber: Ob ein Leben im Sinne von Jesus Frucht bringt, macht sich nicht zuerst am Erfolg fest.

Sondern schon eher, was Menschen eines Tages über uns sagen werden, wenn sie von uns Abschied nehmen müssen.

Und wir von ihnen.

Und jetzt überlegt einmal, was würdet ihr da gerne hören, wenn jemand Euch und Euer Leben mit einem einzigen Satz beschreiben soll?

Und Sie als Eltern dürfen auch überlegen, was Sie da gerne hören würden. Wären das Sätze wie:

Er hatte immer viel Spaß?

Er hat immer viel Geld verdient?

Sie hatte immer schicke Klamotten und das neuste Handy?

Er hat sich ein schönes Leben gemacht?

Sie hat sich erfolgreich vor jeder Verantwortung gedrückt?

Oder wäre es nicht viel schöner, wenn Menschen sagen würden:

Er war ein solches Geschenk. Für seine Familie. Für die Kinder.

Für seine Mitmenschen. Für seine Gemeinde.

Frucht – in der Bibel gehören dazu Eigenschaften wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Treue, Geduld – das alles gehört zu den Dingen, die die Bibel als gute Frucht bezeichnet.

Wenn ihr nachher gefragt werdet, ob ihr zu Jesus und zu seiner Gemeinde gehören wollt, dann werdet Ihr damit auch gefragt, ob Ihr

das wollt: Reben sein, die an dem Weinstock bleiben möchten. Die den Wunsch haben, dass Gott aus ihrem Leben etwas Gutes macht.

Das Schöne an einer solchen Traube: Sie ist nie allein, sie ist immer mit anderen zusammen. Ein Bild für Gemeinde! Gemeinsam können wir noch viel besser das für andere sein, was gute Frucht ausmacht.

Wir wünschen Euch, dass der Wunsch in Euch immer bleibt und immer größer wird, dass ihr auch dazu gehören wollt. Dass Gott aus Eurem Leben etwas Gutes macht. Amen